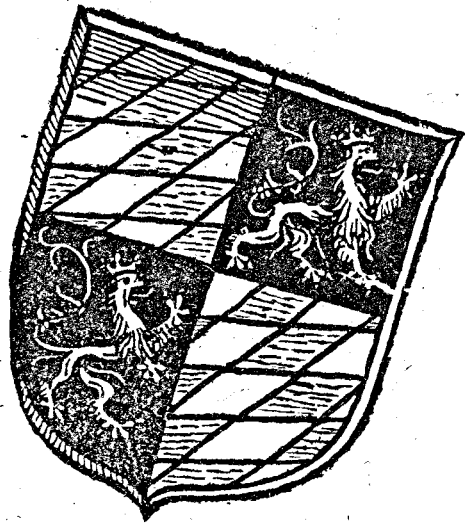


Kanndpot. der guldin und syl  
bren Männshalben. in was  
werdt ain yegliche genommen  
sol werden. Futer samüg. Vor-  
derwein. der unbeherten Kassi-  
gen und fust knecht. Auch der  
hausierer und Ehaltē halben



Von gottes genaden Albrecht Pfalntzgrauē bey  
Rhein herzog in Obern vnnnd Nideren Baiern ꝛc.



**Erbietē** allen vnnnd yeden Vnnsern Vitzdo-  
men. Hauptleuten. pflegern. rānt  
maistern. Richtern. Zollnern. Mautnern. Gegenschrei-  
bern. Vngellten Auch allen den vnnsern von der landt-  
schafft aller stānde Prelāten den vom Adel vnd Ritter-  
schafft. auch Steten vnnnd Mārkten vnnnd allen an-  
dern vnnsern vinderthonen Geyslichen vnnnd weltli-  
chen/in was wir den oder stars/vnd in vnserm Fürstent-  
humb seßhaft seyen. Vnnsern gunstlichen grūß zū vor-  
Wirdigen vnnnd Ersamen Inngot. Auch wolgebornen  
Edeln Vesten Fürstlichen weisen lieben vnnnd getreū-  
wen. Als nach Weylenndt des hochgebornen Fürsten  
vnnsers vettern herzog Jörgens von Baiern absterben-  
sein verlassen landt vnd Fürstenthumb/vnns als dem  
rechten Agnaten vnnnd svererlehenserben/durch die Rō-  
misch kōngklich maiestat zū erst zū rechtem leben verli-  
hen/vnd darnach mit recht vnnnd vrtl' zūerkannt/vnnnd  
zū lest nach gehaltenem krieg auf dem reichstag zū Cōln  
gütlich zūgesprōchen ist worden. Darauf wir dann ge-  
maine landtschafft desselben herzog Jörgens verlassen  
vnnnd vnnsers Fürstenthumbs/meemals zū vnns erfoz-  
dert/vnnnd vnns mit dem hochgebornen Fürsten vnn-  
serm freündtlichen lieben brüder herzog wolfgang vnd  
derselben gemainer vnser landtschafft verainigt/vnnnd  
auf Rōmisch kōngklich mayestat bestättigung verschri-  
ben haben/das nun füran das vermelle vnns angefallen  
vnnnd vorgehabt Fürstenthumb/ain Herzogthumb ge-  
haisßen vnnnd sein sol/ deshalben wir das mit neuen re-

hten. Satzungen Statuten vnd freyheiten/vnnd zu  
aufnehmung auch zübehaltung ewigen vnnd besterndi  
gen fridens vnnd ainigkeit/als ain Herzogthumb zü  
seihen fürgenommen/vnnd mit Räte gemainer vnnsere  
Landtschaft/aller Stände obuermeldet/auf mer ge  
hallten landtügen/mit grossen fürkertem vleiss/müe  
vnnd arbeit/dauon geratschlagt/vnnd in sonnderheit  
von etlichen beschwörungen/so den inwonern vnnsers  
fürstenthumbs durchaus/als vnns fürkombt obligen.  
wie söh beschwörung außgeschicht/abgethan vnd hin  
gelegt sollen werden/nach Räte etlicher Preläten/des  
Adels/auch der Stett vnd Märckt/von gemainer landt  
schaft darzü sonnderlich gegeben vnnd verordennt/auf  
jungstgehalttem Landttag zü Ingolstat/ditzmals/bis  
auf weyter fürnemen merer ordnungen/nachuolgende  
gemain Landtpot außgeen zelassen/beschlossen. Inma  
ssen hernach geschriben stet.

## Zum Ersten der Münshalbe

**Item zum ersten** Nachdem die alten swa  
arzen Bairischen pfen  
ning vnnd halber von iree güte wegen/aus vnserm Für  
stenthumb Bairn/etwo vil jar here versürt vnnd ersait  
gert/dardurch dann grosser abgang vnnd mangel/an  
klainer Münns vnd werung ist/vnd manigerlay fremde  
Münns/in höherm werdt/dann sy an ir selbst ist/gegē der  
alten schwarzen bairischen Münns/ingedrungen.  
vnnd vnnsere Fürstenthumb durchgangen hat. Vnnd  
als auch die guldm Münns/durch manigerlay valsche  
beschneydens/schwenmens vnnd etzens/in mercklich  
ringerung komen ist/vnnd daneben vil guldm/die nicht

völlige werung reynischer guldm/auch eingedrungen  
haben. Das alles vnns/auch vnnsere landten vnnd leu  
ten/reychen vnnd Armen zü mercklichem schaden vnnd  
verderben raicht. Dem allen nach/so haben wir auf be  
geru vnnd anhalten/gemainer vnnsere Landtschaft.  
von allen Ständen/vor der jars/nach rate der Münns  
uerstendigen/ain Münns außgericht/vnd guldm vnnd  
sylbren Münns züschlagen fürgenommen/allis wir auch  
die/zü gutem tail nun geschlagen haben/auch des halben  
ain gemain Landtpot vnnd außschreyben/in it anzay  
gung vnnsere Münnschlags/werde vnd saczs außgeen  
lassen. Das wir hýemit wollen verne wt/vnnd bey sei  
nen werden vnnd innhaltt bleyben lassen. Mit ernstli  
chem beuelh/das dem/neben disem vnnsere Landtpot  
mit seiner innhaltt vestigklich vnnd gestracks gelebt  
vnnd volziehung gethan werde.

¶ Nachdem aber der frembden sylbren Münns/in vnns  
erem Fürstenthumb souil ist/vnnd eingedrungen hatt.  
dardurch die/so kürzlich/on mercklichen schaden vnnd  
verderben der Armen/darauf nit mag gepracht werden  
So haben wir erfariug gehabt/wie sölich frembd münns  
sen an andern ortten geacht werden/auch die probieren  
lassen/vnnd darauf in Räte der Münnsuerstendigen  
die mer gemelten frembden Münns/gegen dem werdt  
vnnd saczung vnnsere Bairischen Münns/auf nachuol  
gendem anzal jrs werdts zenemen vnnd auch zugeben ge  
setzt.

¶ Nemlich der newen Behemischen grossen/zwen vmb  
fünff kreutzer/oder achtzehenthalben pfening vnnsere we  
rung zenemen.

Item der dicken Maylenner/aimex sol füran vmb  
dreyundsechtzig pfening/oder achtzehn kreiczex geno-  
men werden.

Aber die dicken Beener.Costnützer.Zürcher.Freybut-  
ger.Lucerner.Solenterner/vnnd ander dergleich dick  
pfening/die nit beschnitten sind/sollen aimex vmb sechtzig  
pfening vnnses schwarzen münses genommen werden

Item die klainen Costnützer/Rolopaczer genant/sol  
aimex vmb viertzechen pfening.Aber die andern/als zür-  
cher.Beener.Lucerner/vnnd ander dergleych Rolo-  
paczer vmb zwelf pfening/vnnd die halben rolopaczer.  
vmb sechs pfening/alles schwarzer münses genommen  
werden.

Item welich dick pfening oder Rolopaczer beschnitten  
sind/die sollen nit genommen/vnd an die werel gewisen  
werden.

Item die grossen Meyner genant schillingen oder  
schreckenperger/der soll man aimen vmb acht kreiczex  
oder achtundzwaintzig pfening nemen.Aber die klay-  
nen genant schwertgrosch sollen vmb zehen pfening  
Vnd die halben swertgrosch vmb vier pfening schwar-  
zer münses genommen werden.

Item Fürnberger groschel sol aimex vmb acht pfen-  
ning/vnnd die halben Fürnberger groschel vmb vier  
pfening schwarzer münses genommen werden.

Item aimen Vlnex grosch vmb zehen pfening/vnnd  
aimen halben Vlnex grosch vmb fünff pfening/vnd die  
gar claimen vmb dzit halben pfening schwarzer münses  
genemen.

Item man sol in vnnsere lannde kalnen vierer nemen  
aufgenommen an den gränitzen der graf schafft Tyrol.  
da mögen die vierer/so zu Hall im Jntal/mit dem Adler  
vnnd östereyichischem schilt gemünst seyen/vnnd der  
fünff aimen kreiczex geltten genommen werden

Es sollen auch nun füran allain/die alten Bairischen  
auch Augspurger halber/vnnd die halber/durch vnns ge-  
münst/genommen werden.Aber die weyssen halber/sollē  
gennzlich verpotten/vnnd bey leib straff nit mer in vn-  
ser lannde gefürt/noch darinn aufgeben werden.

Weyster der gulden Münsshalben/O rdenen vnnd se-  
zen wir/vnnd ist vnnsere ernstliche mahnung/ das es  
mit den gulden/die am gold vnnd schlag gerecht/vnnd  
doch gering vnd nit verpotten sind/nachuolgender mass  
gehalten werde.Nemlich wo derselben gult in aimen vn-  
färllich vmb aimē kreiczex zering ist/der sol werung sein  
vnnd on allen auf schatz genommen werden

Aber welcher gult in mer dann über aimen kreiczex zu  
ring/vn doch am gold vn schlag gerecht vnd nit verpo-  
ten ist/der selb gulden sol i vnser werel ennd zu vnnsere

geschwoznen werfern pracht/gewechselt vnnnd zersch  
niten werden. Nachdem aber nit an allen orten/noch in  
allen stetten werfpennck sind/defhalb durch die so die  
selben geringen guldm nemen oder aufgeben/groß ge  
fär vnnnd betrug/gegen dem gemainen vnuerfremdigē  
volck darinn gepraucht wirdet. Also das dieselben nicht  
allain/den auf schacz fouil der guldm zering ist/sonnder  
auch darzu den abgannng/so auf das münnen geet/rech  
nen/vnd nemlich sechß oder syben pfening darauf schla  
hen/das von dem gemainen volck der schmidt pfening ge  
nennt wirdet. Vnnnd aber derselb gering guldm dannoch  
nit zerschneiden/sonnder weyter aufgeben/vnnnd das ge  
ring gold/damit in vnnsere lannde nit aufgereit/sonn  
der mer darein gepraucht/vnnnd durch ettlich damit kauff  
manschaft getrieben wirdet. Ist defhalb vnser ernstli  
che manung vnd beuelh/das solichs nun füran kainem  
in vnnsere lannde mer gestatt werde/auch nit mer besche  
he/sonnder wo sich solichs begibt/da nit wechselpennck  
oder geschwozn werfer sind/so mögen sich der nemer vnd  
aufgeber/durch sich selbs/oder nach rate vnnsere Amt  
leüt oder yemandt annderz/d sachen verstandigen/der  
schaczung/solches geringē guldm nit miteinander wol ver  
tragen/doch solichen ringen guldm/bey verliering des  
selben geringen golds/in angesicht des aufgebers zestüd  
an zerschneyden/vnnnd in vnnsere werfel gepraucht vnnnd  
vermünfft werden.

**W**och in yetzuerfchriben Artigkeln/die sylbren vnnnd  
guldm Münßs betreffende/behalten wir vnns hÿemit  
vordie/nach gelegenheit vnd notturfft der sachen/vns  
auch lannden vnd leütten zu gütz/zewändern/aufzheben.  
zemerken vnnnd zewyndern vnnsere gefallen. Die weil  
wir aber solches nit thuen noch offentlich auffschreyben

vnnnd verkünden/so wollen wir/das disem vnnsere ge  
pot vefstiglich gelebt/vnnnd nachgannngen werde.

**Zum andern** Als wir in disem jare/ain  
Landpot haben außgeen  
lassen/von wegen der Echallten/diener vnnnd dienerin.  
werden wir bericht/das demselben vnnsere Landpot  
bisher an vil orten/durch vnnsere Amtleüt vnd vnder  
than/in den Landgerichten. Herzschafften. vnd Hof  
marchen gar nit oder wenig gelebt werde/des wir mer  
cklich mißuallen tragen/vnd wollen/das hÿemit ernst  
lich vernewt haben. Schaffen vnnnd gepieten/auch in  
ganntzer ernst/das jr dem allenenthalben gestragks/i  
vnnsere Fürstenthumb/kain ort außgenommen/nachkü  
met vnnnd vefstiglich halltet vnd handthabet/bey ver  
meydung vnnsere schwären straffen.

**Zum dritten** Als vnns die Aübtleüt vnd vn  
ser vnderthan/So in vnnsere  
Landgerichten/vnnnd in den Hofmarchen siezen/mer  
mals mit klag angeloffen/das sich vnnsere Amtleüt au  
ch die Hofmarchherzn vnderstehen/von ainem yeder woz  
drung/die vorderkandel weins/auch so sy wozhöz hall  
ten/die zerung darumb zenemen. auch mit dem füeterfa  
men die Armenleüt gros zilbestwären. Darauf haben  
wir mit gemainer vnnsere Landtschaft verordneten für  
genommen/das nun füran/die vermellten vorderkandel  
weins/auch die zerung/vomb der wozhöz willen/so woz  
her genommen/nun ganntz aufgehört sein/vnnnd das die  
nit mer erfordert/genomen noch geben sollen werden.  
bey vermaydung abermals vnnsere schwären straff vñ  
vignad. Dann des füeterfamens halben/ist vnnsere  
ernstliche manung/das nun füran an den enden/da dz

büch/igt/ lawt alns Artigkels darjn begriffen/ kainer lay  
füter gesamelt sol werden. Wo aber dz büch nit ligt vñ  
auch vor zwaintzig jaren das füter daselbs nit gesamet  
wår. so sol man es füran an densellben emnden auch nit  
sammen. Wo es aber vor zwaintzig jaren gesammelt  
wår worden. daselbst soll mā es hinfüran auch sameln.  
doch nit der hernachgeschriben vñderschaid. Nemlich  
das es dem pfleger/ wo er das gericht hat/ vñ dem obzi-  
sten scherger/ oder wo kain pfleger od ain pfleger wår.  
vñnd das gericht nit hette/ dem richter vñnd dem vorge-  
mellten obzisten scherger. Es wår dann sach/ das es je  
ainem allain/ an ettlichen ortten/ die vermellten anzal  
jars gegeben wære/ vñnd doch nit mer/ dan auf ain mal  
im jar. vñnd kain andere sammung. dann allain habern  
gegeben werden. Aber sonnst sol nyemandt macht ha-  
ben das füter zesamen. Wir wollen auch/ das solich ha-  
bersamen/ nach des armen manns willen/ vñnd nit an  
dem maßlejn gegeben vñnd genomen/ vñnd das auch der  
arm man/ durch den pfleger oder richter vñnd scherger  
nit verzer höher vñnd weyter beschwärt noch angezo-  
gen werden sol.

**Atem zum vierden** Als in des heyligē rey-  
chs ordnung vñnd dē  
königlichen Landtsrid. ain Artigkel begriffen ist. lau-  
tend. Nachdem vil Rayfig vñnd füesknecht seyen.  
der alns tails gar kain herzschaft haben. Auch ettlich  
mit diennsten verpflicht/ darjn sy sich doch wesennlich  
nicht hallten. Oder die herzschaft darauf sy sich verspre-  
chen/ je zu recht nit mächtig/ sonder im landt jem vor-  
tail vñnd reytereij nachreyten. Ordnen setzen vñnd wollen  
wir/ das hinfüran solich Rayfig vñnd füesknecht/ in

dem heiligen Reych nicht gebildet oder aufenthalten.  
sonnder wo man die betreten/ sollen sy angenommen/ her-  
tigklich gefragt/ vñnd vmb jr mißhandlung ernnstlich  
gestrafft/ vñnd aufs wenigist/ jr hab vñnd güet genomen  
Auch mit Ayd vñnd bürgschafft nach notturfft verpun-  
den werden.

¶ Verzer Ist in des heyligen Reychs ordnung/ der Zy-  
geüner halben die täglich in vnserm Fürstenthumb hin  
vñnd wider ziehen. vñnd den Armenleuten auf dem landt  
de vil schadens zufügē. Auch ain Artigkel begriffen/ auf  
nachuolgend manung lauttennd. Nachdem man ain  
lautter anzaigen hat/ das die Zigeüner erfarer. ausspe-  
her vñnd kundtschaffter der cristenhait seyen/ das sy sich  
dann/ aus den landten trütscher nacion thuen/ sich d eüß-  
sern vñnd darjn nit mer vñnden sollen lassen. Wo sy ab-  
er weyter darjn betreten/ vñnd yemandts mit d that-  
gegen jnen zehandeln fürnemen würde/ der soll daran  
nit gefräuel/ oder vnrechts gethan haben.

¶ Auf yetzuermelt zwen Artigkel. Ist vnser ernnstlich  
haissen vñnd manung. das je in lawt derselben Artickel  
gegen den Raifigen vñnd füesknecten/ so sich verdächt-  
lich hallten/ vñnd jres wesens vñnd handlung nyē-  
mandts wissen hat/ mit erjndzung des Landtsrids  
wienozstret handlet. Dergleych den Zigeüneren/ lawt  
des Reychs ordnung in vnserm Fürstenthumb/ nicht  
mer hin vñnd wider zeziehen gestattet/ inmassen dann  
hyeuoz des vor ettlichen jaren/ dergleych Landtpot au-  
ch außgangen sind.

**Item zum fünfften** Nachdem ettwo vil Lanndtfareer vnnnd kramer/mit allerlay pferbert Crämerey vnd specerey/in vnserm lannde vmbziehen/die ire pferbert auff dem rugk vnnnd von haus ze haus tragen/die man haußierer nennet/vnnnd sonnderlich zu den dößfern vnd ainöden jr kauffmanschatz pringen/vnnnd jr geualluas die Armenleüt/mit Ellen. Was/vnd gewicht/manigfaltiglich betriegem. Auch in abwesen vnnnd on wissen der pawzshleüt/mit derselben weibern heimlich vmb sitaltzkas. flachs vnnnd andere gemaine pferbert handtieren. dardurch die Jarmärckt vnnnd wochenmärckt auff dem lannd vnnnd in den Stetten vnnnd Märkten. Auch dye Cramer. Tüschneider. Tüschmacher/Loder. Parchanter. vnd Leinweber/an jren gewerben verhindert/auch vnnsere Zöll vnnnd Weüt geschmelet werden. Darauf schaffen vnnnd gepieten wir ernstlich/vnd wollen/das nun füran denselben Crameren vnnnd Lanndtfareern das haufieren/on/sonnder erlauben der obzickalt/nicht mer gestattet/sonder jne ernstlich gepoten/werden/das sy bey verliierung jrer Crämerey vnd pferberten/die gewöndlichen wochen vnnnd Jarmärckt damit besüchen vnnnd offentlich jr Cram vnnnd pferbert fail haben. Wellicher oder wellich aber nach erjundzung dises Lanndpots söhls nit hallten/vnnnd das verachten/vnnnd darüber betreten/den sollen ire pferbert genommen werden.

¶ Vnnnd auff das alles/ist vnnsere ernstlich haiffen/will vnnnd manung/das vnnsere Ambleüt/all vnnnd yegklich obuerschriben Artighel dis vnnsers Lanndtpots/yetz im anfang zu dreyen oder viermalen nacheinander worden gericht vnnnd Schrammen jrer Ambleüt/auch in

den Stetten vnnnd Märkten/dergleych in den Hofmarchen offentlich vor der menig des volcks verlehen/vnnnd vor den kirchmenigen vnnnd wo die versamlung des volcks am mayßten ist/hören lassen. Auch söhles Lanndpots lautter Copej anschlahen/damit sich nyemandt ay nicher vnwissenhait/in disen heindelen behelffen/noch entschuldigen möge. Wo jr auch in dem allen oder yedem samentlich oder sonnderlich seümig erscheinen/vn söh vnnsere Lanndtpot nit hallten noch hanndhaben. oder yemandt gefärllich schieben/vnnnd sich söhles zu euch scheinperlich erfinden/werdet jr von vnns wo wir des wissen enpfahen/an leyb oder an güet/nach gelegenhait ewrs verprechens/vngestraft nit beleyben. Desgleich/wo die vnderthan vnd jnwoner/in den Stetten. Märkten oder auff dem lannde söhles auch nit hallten vnnnd verprechen würden/der oder die selben sollen nach gstat ainere yeden sachen darumb auch gestraft werden. Ir die Ambleüt söllet auch dis vnnsere Lanndtpot/in ewren Ambleüt/dergleych in den Hofmarchen/mit vleis behallten vnd einschreiben lassen/damit ain yeder künftiger Ambleütman oder Hofmarchshertz/sich der ennden all zeýt/wisse darnach zerichten/vnd obuerschriben vnnsere Lanndtpot zu hallten vnnnd zu volziehen. Auff das auch söhlich vnnsere Lanndtpot deß vleyßiger gehan nit habe vnnnd volzogen werde. So wollen wir euch den Ambleüten/in den straffen vnnnd püessen hyejn den dritten pfening volgen lassen. Datum vnnndtore vnnsere Secretre zu München an Sambstag nach Katherine. Als man zelet vom Christi vnnsers lieben herzen gepurde fünffzehenhundert vnnnd im sybenden jare

¶ Gedruckt vnnnd volennet in der Fürstlichen statt München von Hannsen Schobffer zc.